

SPD-Ratsfraktion Everswinkel

zum

Haushalt 2008

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

der heute zur Beratung und Schlussfassung vorliegende Haushaltsplanentwurf des Jahrs 2008 ist der dritte, der nach den Prinzipien des neuen kommunalen Finanzmanagements aufgestellt worden ist. Dieses neue System wird sukzessive komplettiert. Kam im letzten Jahr die Erstellung der Eröffnungsbilanz hinzu, finden wir im Haushaltsplan des Jahres 2008 erstmals Ziele und Kennzahlen. Der Bürgermeister hat in seiner Einbringungsrede für das Jahr 2008 die Einführung der Kosten und Leistungsrechnung angekündigt. In einem weiteren Schritt ist dann die Einführung des Berichtswesens vorgesehen. Wir begrüßen und unterstützen diese behutsame Umsetzung des neuen kommunalen Finanzmanagements, weil sich dadurch für alle Beteiligten ein gewisser Freiraum zum Üben und Eingewöhnen ergibt. Trotzdem ist uns sehr bewusst, wie groß der Arbeitsaufwand für die Verwaltung und insbesondere für die Kämmerei in den vergangenen Jahren gewesen ist und in den kommenden Jahren sein wird. An dieser Stelle herzlichen Dank für das Engagement und die schon erbrachten Leistungen. Ich hoffe, dass sich dieser große Aufwand mittelfristig auch wirklich lohnt, denn, das habe ich in meiner letzten Haushaltsrede auch schon angemerkt, die durch das neue System erhoffte größere Klarheit und Transparenz kann ich im Moment noch nicht erkennen. Aber vielleicht müssen wir uns ja wirklich etwas in Geduld üben und offener für Erfahrungen mit dem neuen System werden.

Meine Damen und Herren, ich möchte mich nun den Eckdaten des Ergebnisplans und des Finanzplans sowie der mittelfristigen Finanzplanung zuwenden. Der Bürgermeister hat in seiner Einbringungsrede betont, dass für die Erstellung des Haushalts bereits eine solide Datenbasis vorgelegen hat, nämlich der Entwurf des Gemeindefinanzierungsgesetzes einschließlich Proberechnung, die Orientierungsdaten des Landes sowie der Entwurf des Kreishaushalts. Dennoch haben sich danach

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Everswinkel	Haushaltsrede 2008	13.12.2007 Seite 2
---	--------------------	-----------------------

noch eine Reihe glücklicherweise positiver Veränderungen ergeben. Leider sind diese Veränderungen und die darauf aufbauenden Anlagen, nämlich Änderungsliste, Gesamtergebnisplan, Gesamtfinanzplan und Haushaltssatzung 2008 nicht wie in der Vorlage des Hauptausschusses zugesagt, am Tag nach der Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses zugeleitet worden. Das produziert eine völlig unnötige und unangebrachte Hektik. Diese Hektik hängt auch damit zusammen, dass zwischen den Beratungen des Haushaltsplanes im Hauptausschuss und der Beratung und Beschlussfassung im Gemeinderat in diesem Jahr erstmalig nur ein Tag liegt. Das erschwert eine sachgerechte Beratung ganz erheblich und ich möchte schon jetzt einfordern, für die Haushaltsberatungen des kommenden Jahres den Terminplan wieder zu entzerren und zwischen den Beratungen im Hauptausschuss und den abschließenden Beratungen im Gemeinderat eine Woche Zeit zu lassen. Trotz dieser etwas unübersichtlichen Datenlage ist glasklar, sowohl im Ergebnisplan als auch im Finanzplan tun sich für 2008 erhebliche Lücken auf. Gleiches gilt für den Planungszeitraum bis 2011. Sollten sich diese Entwicklungen bestätigen, werden wir im Jahre 2010 die Ausgleichsrücklage und unsere liquiden Mittel verfrühstückt haben. In diesem Zusammenhang ist es mir völlig unverständlich, dass die CDU in ihrer an alle Haushalte verteilten Zwischenbilanz in Bezug auf die Gemeindefinanzen von einer Erfolgsbilanz spricht. Die natürlich ausschließlich aus der guten Zusammenarbeit der CDU-Fraktion mit Bürgermeister und Verwaltung resultiert.

Meine Damen und Herren, das ist schon starker Tobak. Vor allen Dingen, wenn man bedenkt, dass wir im Jahr 2007 in aller erster Linie durch die so nicht erwarteten erheblichen Steuermehreinnahmen das kalkulierte Defizit in Höhe von 1.000.000,00 Euro vermeiden konnten. Dass das Jahr 2007 voraussichtlich einen ausgeglichenen Haushalt und einen Überschuss von ca. 600.000,00 Euro ergeben wird, ist ein Glücksfall für die Finanzen unserer Gemeinde. Aber, meine Damen und Herren, auf solche Glücksfälle kann man auf Dauer nicht bauen. Es ist ja bekannt, dass die Gewerbesteuer aufgrund ihrer extremen Konjunkturabhängigkeit keine verlässliche Einnahmequelle darstellt und man muss kein großer Prophet sein, um weitere Achterbahnfahrten der Gewerbesteuer vorher zu sagen. In diesem Zusammenhang hat der Bürgermeister in seiner Einbringungsrede ein wenig süffisant die Ratsmitglieder aufgefordert, von ihrem Budgetrecht Gebrauch zu machen und den von ihm eingestellten Ansatz von 4,1 Millionen Euro Gewerbesteuer für das Jahr 2008 zu diskutieren.

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Everswinkel	Haushaltsrede 2008	13.12.2007 Seite 3
---	--------------------	-----------------------

Wir haben das getan und fanden die Kalkulationen des Bürgermeisters und der Kämmerin nachvollziehbar, obwohl wir uns, um in dem Bild von der Achterbahnfahrt zu bleiben, vorkamen wie in der berühmten Achterbahn des Tivoli in Kopenhagen. Diese ist nämlich in ein Felslabyrinth gebaut und man fährt zu 90 Prozent der Strecke in völliger Dunkelheit. Man weiß nicht, wie lange es noch aufwärts geht, wann die nächste Kurve kommt und ob es dann steil oder eher gemächlich bergab geht. Wir hoffen natürlich, dass es noch eine längere Periode des Aufstiegs gibt, aber irgendwann geht es auch zwangsläufig wieder nach unten. Für diese Zeit, meine Damen und Herren, müssen wir vorsorgen, insbesondere deshalb, weil wir trotz der wirklich optimistisch geschätzten Gewerbesteuererinnahmen – wie ich vorhin schon ausgeführt habe – in den kommenden Haushalten mit erheblichen Fehlbeträgen rechnen müssen. Das heißt, wir müssen uns gedanklich und auch tatsächlich von den viel gerühmten Everswinkeler Standards verabschieden. Nur so können wir auf Dauer den notwendigen kommunalpolitischen Handlungsspielraum erhalten. Noch haben wir in Everswinkel kein Schuldenproblem. Im Gegenteil, wir tilgen Schulden weiter planmäßig. Aber wir müssen jetzt und in Zukunft viel stärker als in der Vergangenheit Folgekosten zukünftiger Investitionen bedenken und gewichten, damit wir das, was wir haben, erhalten können und auch in Zukunft finanziellen Spielraum für wichtige Projekte und Investitionen behalten.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,
wenn ich mir den Haushaltsplanentwurf des Jahres 2008 in seiner Gesamtheit auf mich wirken lasse, habe ich den Eindruck, dass es Bereiche gibt, die geschönt und andere Bereiche, die schlecht gerechnet werden. Ich kann das im Detail nicht belegen. Wie gesagt, es ist ein Gefühl, aber ich hoffe, dass wir das im Laufe des kommenden Jahres herauskriegen und dass es sich in Euro und Cent ausgleicht.

Meine Damen und Herren, es ist eine Binsenweisheit, dass kommunale Haushalte und damit natürlich auch unser Haushalt in Everswinkel abhängig sind von Entscheidungen, die auf staatlicher Ebene getroffen werden. Wir haben das in den Haushaltsreden der vergangenen Jahre ausführlich beschrieben und beklagt. Die Situation hat sich nicht wesentlich geändert. Deshalb will ich mich kurz fassen. Das größte Ärgernis an dieser Stelle ist nach wie vor die zwangsweise auferlegte kommunale Finan-

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Everswinkel	Haushaltsrede 2008	13.12.2007 Seite 4
---	--------------------	-----------------------

zierung rein staatlicher Aufgaben. dazu gehören seit vielen Jahren die Kosten für die Unterbringung und Versorgung der Asylbewerber und die im Jahr 2007 verdoppelte Krankenhausfinanzierungsumlage. Dabei halte ich es nach wie vor für besonders bemerkenswert, dass die CDU als Oppositionspartei in Düsseldorf die Abschaffung dieser Umlage vehement gefordert hat und nun als Regierungspartei nichts besseres zu tun hat, als diese Umlage zu verdoppeln. Das ist nach meiner Einschätzung Doppelmoral in Reinkultur. Aber meine Damen und Herren, es hilft nichts. Wir müssen mit diesen Widrigkeiten leben und müssen sie trotzdem immer wieder in die politische Diskussion bringen, obwohl wir bei realistischer Betrachtung davon ausgehen können, dass sich trotzdem nichts ändert.

Meine Damen und Herren,

mit diesem etwas resignativem Fazit möchte ich mich nun einzelnen Produkten und Projekten des Haushaltsplanentwurfs 2008 und der mittelfristigen Finanzplanung zuwenden. Ich möchte mit dem Personaletat beginnen.

Zu Beginn meiner Ausführungen habe ich über die Einführung des NKF und der sich daraus ergebenden zusätzlichen Belastungen für die Mitarbeiter, insbesondere der Kämmerei, gesprochen. Deshalb ist es für uns folgerichtig und findet auch unsere Zustimmung, dass der Bürgermeister die Schaffung einer zusätzlichen Stelle in diesem Arbeitsbereich vorsieht. Die 15.000,00 €, die für dieses Jahr für die Vergütung angeordneter Überstunden vorgesehen sind, sprechen an der Stelle eine deutliche Sprache. Wir halten es für allemal besser, in Zukunft diese Überstunden nicht anordnen zu müssen, sondern eine weitere qualifizierte Stelle in der Kämmerei zu schaffen. Unsere Zustimmung findet auch die angestrebte Beihilfeablöseversicherung, die zwar einen Mehraufwand in Höhe von 30.000,00 € verursacht, die aber dadurch auch unkalkulierbare Risiken abfedert. Positiv zu bewerten ist weiterhin die jetzt stattfindende konsequente Rücklagenbildung für die zukünftigen Pensionszahlungen. Das ist langfristig ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der kommunalpolitischen Handlungsfähigkeit unserer Gemeinde Everswinkel. Die Aufwendungen für die Feuerwehr in diesem und in den folgenden Jahren sind nicht von Pappe, aber die Ersatzbeschaffungen für die Feuerwehrfahrzeuge sind ein unverzichtbarer Teil der Daseins-

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Everswinkel	Haushaltsrede 2008	13.12.2007 Seite 5
--	--------------------	-----------------------

vorsorge für unsere Gemeinde. Im Gegensatz vielleicht zu anderen Projekten haben wir keine Wahl. Defekte und verbrauchte Fahrzeuge müssen ersetzt werden.

Und nun zum Bereich der Sportförderung:

Wir haben die Chance, durch eine Aktion des Deutschen Fußballbundes zwei Kleinspielfelder gefördert zu bekommen. Bei einem überschaubaren Aufwand von je 10.000,00 € sollten wir, wenn wir die Möglichkeit dazu haben, insbesondere für unsere Kinder und Jugendlichen in Everswinkel und Alverskirchen je ein solches Kleinspielfeld einrichten. Ein wichtiger Grund für die Zustimmung zu diesem Projekt ist die Tatsache, dass die Folgekosten dieser Neuinvestitionen sehr überschaubar sind. Und nun wollen wir hoffen, dass wir auch den Zuschlag dafür bekommen. Es ist kein Geheimnis, dass die SPD-Fraktion den Umbau der Tennishalle zu einer Mehrzwecksporthalle von Anfang an kritisch gesehen hat. Wir haben uns mit der Zustimmung zu den 550.000,00 € Gemeindeanteil an der Finanzierung weit aus dem Fenster gelehnt. Vielleicht sogar zu weit. Aber zu dieser Entscheidung stehen wir, müssen aber auch deutlich machen, dass für uns tatsächlich bei 550.000,00 € das Ende der Fahnenstange erreicht ist. Dies gilt umso mehr, da die Folgekosten noch überhaupt nicht abzusehen sind. Im Bereich Planung und Bau von Straßen möchte ich mit dem angenehmeren und unstrittigen Projekt Bau des Kreisverkehrs am Gewerbegebiet Grothues beginnen. Es ist sehr gut, dass wir die Chance haben, im Jahre 2009 diese gefährliche und unübersichtliche Verkehrssituation endlich durch den Bau eines Kreisverkehrs wirksam entschärfen können. Diese Maßnahme tragen wir uneingeschränkt mit. Das, meine Damen und Herren, kann man von einem anderen Projekt im Bereich der Straßenplanung nicht sagen. Wir lehnen die Planungskosten für die südwestliche Ringstraße nach wie vor ab, weil nach unserer Einschätzung und festen Überzeugung keinerlei Realisierungschance besteht, wenn nicht der politische Wille besteht, eine solche Planung bis zum Ende durchzudenken und im Zweifel auch durchzusetzen. Deshalb ist es auch nach wie vor richtig zu sagen, den Bewohnern des inneren Ortskerns wird suggeriert, die Ringstraße reduziert deutlich die derzeitige Verkehrsbelastung und stellt die Lösung der innerörtlichen Verkehrsprobleme dar. Das ist unlauter und Planungskosten auf dieser Grundlage auszugeben, ist Geldverschwendung.

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Everswinkel	Haushaltsrede 2008	13.12.2007 Seite 6
---	--------------------	-----------------------

Und nun meine Damen und Herren, möchte ich zum Bereich Kinder-, Jugend- und Familienarbeit kommen. Ein ganz wichtiges Angebot stellt für uns und sicherlich für viele Everswinkeler das Haus der offenen Tür dar, das in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiert. Die 115.000,00 €, die uns diese Einrichtung kostet, ist gut angelegtes Geld, zumal das Haus der offenen Tür sich in den letzten Jahren weiterentwickelt hat und inzwischen sehr viel mehr als nur ein offener Treff ist. Von besonderer Bedeutung ist nach unserer Auffassung, solange es im Sekundarbereich I keine Ganztagschule in Everswinkel gibt – die Nachmittagsbetreuung für Kinder aus den Klassen 5 bis 8. Ebenso wie das HÖT ist die verlässliche Förderung und Betreuung in Kindergärten ein wichtiges Anliegen. Dass die ständig steigenden Beträge für so genannte Überhanggruppen für uns ein Ärgernis sind, habe ich in meiner letzten Haushaltsrede deutlich gemacht. Aber mit dem so genannten Kinderbildungsgesetz Kibitz, das zum 01.08.2008 in Kraft treten soll, kommen neue noch unkalkulierbare Probleme und finanzielle Risiken auf uns als Gemeinde zu. Der verschleierte Titel dieses Gesetzes, nämlich Kinderbildungsgesetz, soll verhindern zu erkennen, um was es eigentlich geht. Der CDU-Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Herr Linsen, hat die Zielrichtung in einer möglicherweise unbedachten Äußerung auf den Punkt gebracht. Das Kibitz sei auch ein Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Mehr braucht man dazu nicht zu sagen, das spricht für sich. Wir müssen uns jedoch Gedanken darüber machen, wie möglicherweise steigende Elternbeiträge aufgefangen werden können, damit wirklich auch alle Eltern, die ihre Kinder in den Kindergärten schicken wollen, sich dieses auch leisten können. Dies gilt insbesondere auch für die Übermittag- und Nachmittagsbetreuung. Das Vitusbad gehört zwar nicht formal in den Bereich Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, ist aber inhaltlich eines der wichtigsten Angebote in Everswinkel für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren. Deshalb sind die 300.000,00 € Verlustausgleich, den wir für den Betrieb des Vitusbades an die Gemeindewerke zu transferieren haben, gut angelegtes Geld. Vor kurzem traf ich im Vitusbad unter der Dusche einen alteingesessenen Everswinkeler, der mir mit voller Überzeugung sagte, das Vitusbad ist die beste Einrichtung, die in Everswinkel geschaffen worden ist. Ich will letztendlich nicht beurteilen, ob es DIE beste Einrichtung ist, aber eine sehr gute, sehr wichtige und trotz der nicht unbeträchtlichen Kosten erhaltenswerte ist es auf jeden Fall.

Meine Damen und Herren,

die Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit hat in Everswinkel einen guten Standard und muss auf jeden Fall weiter gefördert und erhalten werden. Der Mehrwert, den die Gemeinde durch die Arbeit zum Beispiel des Kulturkreises, des Verkehrsvereins, der Sportvereine und andere Vereine und Verbände erfährt, ist enorm. Deshalb an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für das Engagement und die Mitsorge für die Mitbürger.

Ich komme nun, last but not least, zu unseren Schulen in Everswinkel. In keinem anderen Bereich, meine Damen und Herren, ist das geflügelte Wort von der Investition in die Zukunft so zutreffend wie beim Thema Schulen. Dem haben wir in den vergangenen Jahren hier in Everswinkel gemeinsam Rechnung getragen. Das soll und das muss auch so bleiben. Das ist auch der Hintergrund, warum wir trotz einiger Skepsis den Planungskosten für den Anbau der Grundschule Alverskirchen mitgetragen haben. Wir müssen nun mal schauen, was bei der Planung herauskommt und ob mit vertretbarem Mittelaufwand ein Forum für alle Schüler der Grundschule Alverskirchen geschaffen werden kann. Ein Projekt jedoch, das noch ungleich größere Bedeutung hat, findet in Form von Planungskosten in Höhe von 30.000,00 € für die Errichtung einer Verbundschule, das heißt einer Schule mit Hauptschul- und Realschulzweig findet seinen Niederschlag im Haushaltsplanentwurf des Jahres 2008. Dieses ist wahrhaftig ein Projekt, das für die Zukunft Everswinkels und seiner Kinder und Familien allergrößte Bedeutung hat. Wir müssen alles daran setzen, ein Konzept für diese Schule zu entwickeln, dass Eltern, Kinder, Lehrer und die gesamte Everswinkeler Öffentlichkeit überzeugt und begeistert. Denn nur so können wir unsere anerkannt gute Hauptschule nachhaltig sichern und gleichzeitig ein attraktives Realschulangebot in unserer Gemeinde Everswinkel schaffen. Es ist bis jetzt mehr oder weniger im stillen Kämmerlein schon gute Vorarbeit für dieses Projekt geleistet worden. Jetzt kommt es darauf an, die Öffentlichkeit in diesen Prozess einzubinden und zu Befürwortern und Förderern dieser unserer neuen Schule zu machen. Schule ist schließlich nicht nur ein Ort des Lernens für unsere Kinder, sondern das kulturelle Herzstück unserer Gemeinde. Deshalb lassen Sie uns alle gemeinsam mit Schwung und Engagement an diese neue Aufgabe heran gehen.

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Everswinkel	Haushaltsrede 2008	13.12.2007 Seite 8
---	--------------------	-----------------------

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,
ich möchte jetzt langsam zum Schluss zu einer Gesamtbewertung und einem Ausblick kommen. Wie Sie sicher bemerkt haben, hat die SPD-Fraktion ein etwas zwiespältiges Verhältnis zum Haushaltsplanentwurf 2008. Das hat einerseits zu tun mit dem strukturell unausgeglichenen Haushalt des Jahres 2008 und der folgenden Jahre. Darüber hinaus sind für unseren Geschmack in der mittelfristigen Finanzplanung zu viele Elemente der alten Everswinkeler Standards enthalten, die wir uns nach unserer festen Überzeugung in Zukunft so nicht mehr leisten können. Wir haben die aus unserer Sicht nicht unberechtigte Sorge, dass deshalb in Zukunft für Everswinkel wichtige Projekte nicht mehr realisiert werden können und damit der kommunalpolitische Handlungsspielraum zu sehr eingeengt wird. Wir haben die Sorge, dass uns vor allen Dingen die Folgekosten geplanter Projekte über den Kopf wachsen. Deshalb werden wir im kommenden Jahr dieser Problematik verstärkt unsere Aufmerksamkeit widmen. Und um auf die Zwiespältigkeit zurück zu kommen: Auf der anderen Seite haben wir bis auf die Planungskosten für die Ringstraße, die wir aus den beschriebenen Umständen heraus nach wie vor vehement ablehnen, keine andere gewichtige Haushaltsposition gefunden, die eine Ablehnung rechtfertigt. Dafür gibt es auf der anderen Seite aber eine Reihe von Haushaltspositionen und –projekten, die wir uneingeschränkt befürworten. Hier sei noch einmal mit Nachdruck auf das Projekt Verbundschule hingewiesen. Deshalb meine Damen und Herren, stimmen wir diesem Haushalt, wenn auch mit nicht unerheblichen Bauchschmerzen, zu. Ich will auch nicht verhehlen, dass dieses Resümée ohne das Projekt Verbundschule anders ausgefallen wäre. Aber die Entwicklung dieser neuen Schule und damit die nachhaltige Absicherung des Schulstandorts Everswinkel im Bereich Sekundarstufe I hat uns über unseren Schatten springen lassen. Jetzt ist gemeinsames Engagement und gemeinsame Verantwortungsübernahme erforderlich. Wir als SPD-Fraktion sind dazu bereit.

Meine Damen und Herren, nochmals herzlichen Dank an die Mitarbeiter der Verwaltung für die Aufstellung dieses Haushaltsplanes und Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit und Geduld.

Wolfram Kötting